

Karin Kusterer, Edita Dugalic: Heimat ist nicht nur ein Land

Dachs-Verlag, Wien 1994, ISBN 3-85191-007-9, 127 Seiten

Rezensiert von Amina Jusic und Hanife Koc

Das Buch "Heimat ist nicht nur ein Land" wurde von der Autorin Karin Kusterer im Jahr 1994 verfasst, die die Erzählungen von einem bosnischen Mädchen aus Zvornik aufgeschrieben hat.

Das Buch handelt von einer bosnischen Familie, die mit einem plötzlichen Krieg im ehemaligen Jugoslawien konfrontiert wird und von Bosnien nach Deutschland flüchten muss.

Edita Dugalic erzählt ihre Erlebnisse von der Zeit vor dem Krieg und von der Zeit nach dem Krieg, als sie und ihre Eltern auf der Flucht waren.

In diesem Buch kommt jeder und jede Einzelne aus dieser Familie zu Wort und erzählt die eigenen Erlebnisse.

Edita ist 16 Jahre alt und kommt aus Bosnien. Sie geht zur Schule, trifft sich mit Freundinnen/Freunden und geht in Discos. Ihre beste Freundin heißt Svetlana, sie ist Serbin. Edita hat einen älteren Bruder, Edo, der in der Hauptstadt von Bosnien (Sarajevo) studiert. Ihr Vater ist Atheist und Kommunist, er arbeitet in einer Bank, die Religion ist ihm nicht sehr wichtig.

Ihre Mutter ist Lehrerin und Muslimin, sie liest im Quran, betet regelmäßig und geht in die Moschee. Sie ist begeistert von Josip Broz Tito, früheres Staatsoberhaupt von Ex-Jugoslawien, dessen Motto lautete: "bratstvo i jedinstvo" (Brüderlichkeit und Einheit)

In Zvornik fühlt Edita sich richtig gut, sie versteht sich mit allen sehr gut. Vor dem Krieg geht Edita jeden Tag ins "Skorpion". Das ist ein Jugendcafe, dort treffen sich die meisten Jugendlichen von Zvornik. Die Schule macht ihr Spaß und Zuhause fühlt sich auch wohl auf ihrer großen roten Couch. Sie liest im Quran und in der Bibel, sie geht manchmal in die Moschee, aber auch mit FreundInnen in die Disco. Sie kennt sich gut im Islam aus, das meiste hat sie von ihrem Großvater gelernt.

Kurz vor dem Krieg bemerkt sie langsam, wie sich der Hass zwischen den Muslimen/Musliminnen und den Serben/Serbinen verstärkt. Da die ersten Anzeichen eines Krieges auftreten, beschließt der Vater eine Friedensdemonstration durchzuführen. Doch die ist nutzlos.

Zur Vorsicht schickt der Vater Edita und ihre Mutter nach Mali Zvornik, wo sie bei ihrer Cousine Azra übernachten. Der Krieg bricht auch in Zvornik aus. Edita und ihre Mutter sind von nun an auf der Flucht. Während der Flucht erlebt Edita unterschiedliche Reaktionen der Leute auf den Krieg. Einerseits helfen plötzlich SerblInnen den MuslimInnen auf der Flucht und umgekehrt, andererseits werden aus Bekannten und FreundInnen FeindInnen/Feinde. Der Vater wird zum Kriegsdienst zwangsverpflichtet, kann aber flüchten. Edo meldet sich freiwillig als Soldat. Die Eltern und Edita können flüchten und treffen einander in Deutschland wieder. Auch Edo kommt nach Deutschland und sie werden von einer deutschen Familie aufgenommen. Edita führt einen Briefwechsel mit ihrer Freundin und arbeitet so noch einmal die Erlebnisse auf.

Über die Autorinnen:

Karin Kusterer ist am 16. 1. 1955 in München geboren. Sie studierte Völkerkunde und Slavistik in Deutschland und Russland. Im Sommer 1992 nahm sie eine bosnische Flüchtlingsfamilie bei sich auf. Anfangs mit Dolmetscher, später ohne, schrieb sie die Geschichte von *Edita Dugalic* und ihrer Familie und verglich sie mit anderen Erzählungen.

Über uns:

Ich heiÙe Amina Jusic, bin 16 Jahre alt und gehe noch zur Schule. Meine Mutter ist Österreicherin, mein Vater kommt aus Sandzak, das liegt in Serbien-Montenegro, Dort sind mindestens 98 % der Bevölkerung Muslime/Musliminnen. Meine Mutter ist zum Islam konvertiert als sie meinen Vater kennen gelernt hat. Eigentlich sind wir eine religiöse Familie. Mein Ziel ist es, Hebamme zu werden, weil es zu wenig Hebammen in Wien gibt. Normalerweise lese ich nicht sehr gerne, doch das hat sich jetzt geändert. Ich selber stamme zum Teil aus Serbien. Mein Vater ist ein muslimischer Serbe und ist vor 20 Jahren nach Österreich gekommen. Auch wir sind mit dem Krieg konfrontiert worden. Ein Großteil meiner Verwandtschaft lebt in Serbien-Montenegro, mein Vater ist oft nach dem Krieg nach Bosnien gefahren.

Mein Name ist Hanife Koc, bin 17 Jahre alt und in Österreich geboren, aber meine Familie kommt eigentlich aus der Türkei. Ich möchte einmal Kinderärztin werden. In meiner Freizeit gehe ich gerne weg.

Eigene Meinung zum Buch:

Dieses Buch war leicht zu lesen und es hat uns sehr interessiert.

Das folgende Zitat haben wir ausgewählt, weil bis dahin noch alles in Ordnung war.

"Am Abend standen wir noch am Fenster und sahen die dunkle Drina und die Lichter in den Häusern von Zvornik am anderen Ufer. Wir wussten nicht, dass es im Grunde genommen ein Abschied für immer war." (S. 45)

Das ist der Punkt, wo sich das Leben von Edita vollkommen verändert.

Wir finden es gut, wenn jemand so eine Geschichte schreibt, damit auch andere merken können, wie sich die Menschen im Krieg fühlen. So werden Veränderungen, die durch den Krieg, entstehen sehr deutlich.